

Washington: Katholische Schule feuert homosexuelle Lehrer

Ein schwuler Englischlehrer und eine lesbische Sportlehrerin dürfen offenbar an einer katholischen Schule in der Nähe von Seattle nicht weiter unterrichten, weil sie ihre Liebsten heiraten wollen.

Die John F. Kennedy Catholic High School in Burien (US-Bundesstaat Washington) hat laut Medienberichten einen Englischlehrer und eine Sportlehrerin vergangenen Freitag dazu gezwungen, die Schule zu verlassen. Die Schulleitung erklärte demgegenüber in einer Pressemitteilung, dass die beiden Pädagogen "ihren Arbeitsplatz freiwillig gekündigt" hätten – einen Grund nannte die Highschool auf Anfrage von Medien nicht.



Mehrere Kommunalpolitiker beschwerten sich aber darüber, dass diese Darstellung der katholischen Bildungseinrichtung nicht der Wirklichkeit entspreche. Grund sei vielmehr gewesen, dass beide Lehrer homosexuell seien und sich kürzlich verlobt hätten. Gleichgeschlechtliche Eheleute wolle die Schule anders als homosexuelle Singles offenbar nicht akzeptieren.

Das offen schwule Kreistagsmitglied Dave Upthegrove schrieb etwa auf Facebook: "Die Kennedy-Highschool hat heute zwei ihrer Lehrer gefeuert (oder zur Kündigung gezwungen) und zwar nur, weil sie schwul bzw. lesbisch sind." Das sei eine Erinnerung daran, dass "krasse Diskriminierung gegen Mitglieder der LGBT-Community auch heute noch existiert." Upthegrove weiter: "Ich bin besonders traurig über die Botschaft, die das an LGBT-Schüler an der Schule aussendet."

Proteste geplant

Der Vorfall sorgte für einige Empörung in der Region. Manche Schüler stellten sich in sozialen Medien offen hinter ihre Lehrer, die beide keine öffentliche Stellungnahme abgaben. Am Wochenende wehte auch kurzzeitig eine Regenbogenfahne vor der Schule, die aber laut Presseberichten schnell wieder entfernt wurde. Protestaktionen sind in den nächsten Tagen geplant.

Auch in Deutschland dürfen konfessionelle Schulen trotz des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes Homosexuelle diskriminieren. 2018 wurde etwa der Fall eines Refendars am staatlich anerkannten Gymnasium Mariengarden im nordrhein-westfälischen Borken bekannt, der wegen seiner Homosexualität nicht übernommen wurde. Auch ihm wurde offenbar zum Verhängnis, dass er seinen Partner heiraten wollte.